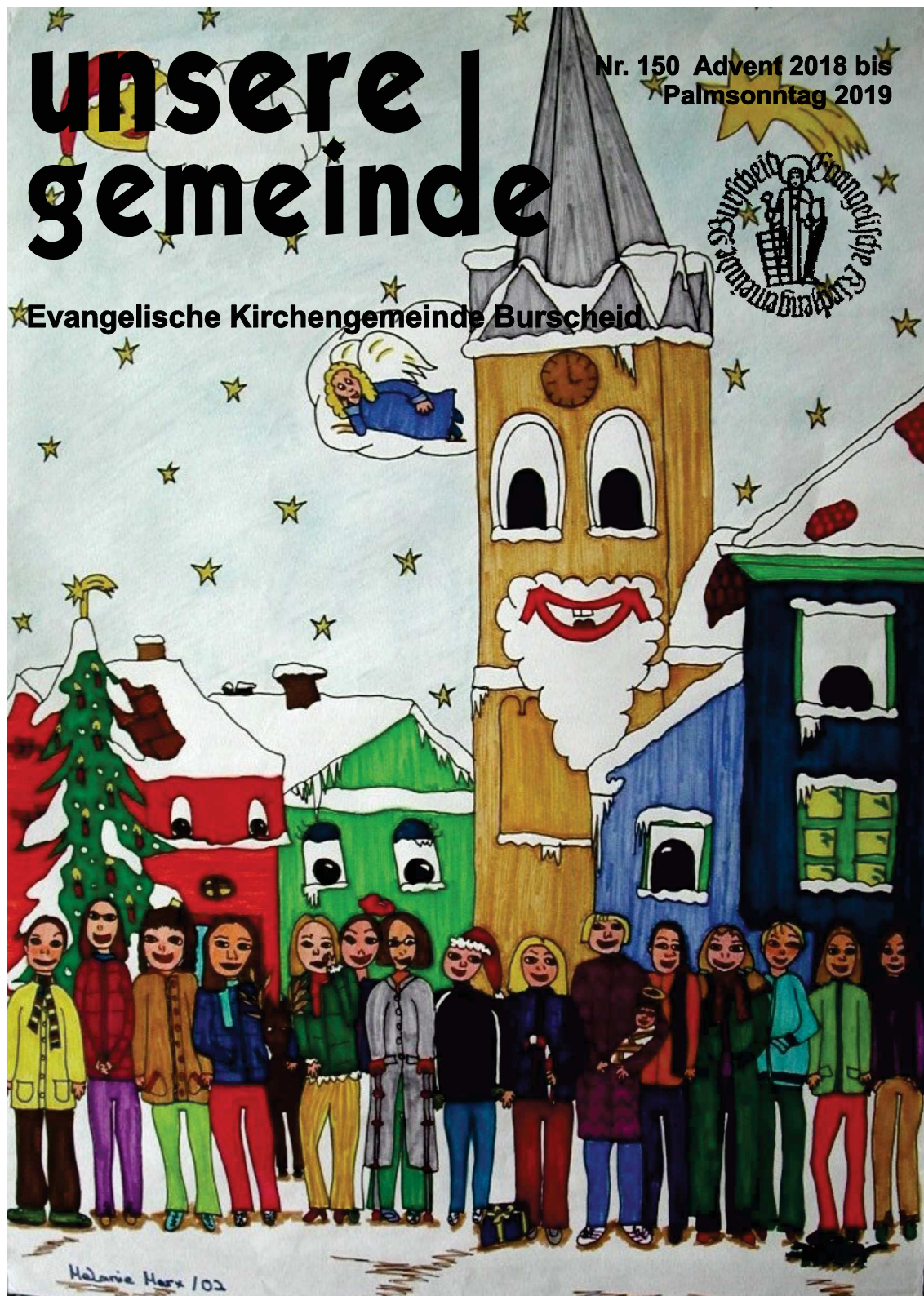


unsere gemeinde

Nr. 150 Advent 2018 bis
Palmsonntag 2019

Evangelische Kirchengemeinde Burscheid



Inhalt

geistliches wort diesmal Seite	4	Gruppen, Chöre, Kreise	36
Kohlezeichnung Georg Lührig	5	junge gemeinde	
		Sommerfreizeit 2018 Toscana	26
aus dem gemeindeleben		Sommernachtstraum TheaterAG	27
150 Mal „unsere gemeinde“	3	Kinder- und Jugendgruppen	34
Melanie Marx,		Eltern- und Kindgruppen	34
die Künstlerin des Titelbildes	6	ökumene	
Weihnachtsgeschichte aus dem		20 Jahre ÖHHB	10
Presbyterium („Auflösung“ S.33)	8	Nacht der offenen Türen	18
Karibu Sana:		Ökumenischer Pilgerweg	19
Willkommen in Tansania	11	so erreichen sie uns	40
60 Jahre Brot für die Welt	13	vom leben und sterben	44
UpSchneiderei - Nähwerkstatt	14	unsere gottesdienste	46
3. Interkulturelles Frühstück	15	Jahreslosung 2019	48
Lieben, was lebt -		Liebe Leserin, lieber Leser!	
Erntedankgottesdienst	17	Mit den besten Wünschen für ein	
Forever Young, Ehemaligentreffen	22	gesegnetes Weihnachtsfest und ein	
Viel los in unserer Gemeinde	24	gutes und friedliches Jahr 2019 über	
Reise gegen das Vergessen nach		geben wir Ihnen den neuen	
Krakau und Auschwitz	28	Gemeindebrief. Uns hat die Arbeit	
wir laden ein		daran Spaß gemacht und wir hoffen,	
Seniorenfreizeit 2019	16	das Lesen macht Ihnen Freude und	
Adventsfeiern, Jubelkonfirmation,		weckt die Lust, nach Ihren Interessen	
Kirchentag,	20	und Fähigkeiten mitzumachen ...	
Numi Numi Hebräische Gesänge	21	<i>Ihr Gerhard Schauen</i>	
Weltgebetstag	30	<i>und Ihr Redaktionsteam</i>	
Ausstellung „Finde Judas“	31		
Bläser-Konzert „Adventsgedanken“	32	Der nächste Gemeindebrief	
43. Basar am 1. Advent in Hilgen	32	erscheint zum Palmsonntag 2019	
WhatsApp Adventskalender	32	Redaktionsschluss	
Frühstücksgottesdienst Neujahr	33	ist am 21. Januar 2019	
Konzert Tremolo, L(a) Capella	33		
Klangwege - Konzerte	35		

----- Impressum -----

„unsere gemeinde“ erscheint dreimal jährlich im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid, Hauptstr. 44, 51399 Burscheid, Tel. 8327 Auflage 4 000 Stück

Redaktionsteam Annemarie Arndt, Karin Henckels, Inge Knoblauch, Matthias Pausch, Gerhard Schauen, Gudrun vom Stein, Isa Wahrmann, Gert Weber

Kontakt Gerhard.Schauen@kirche-burscheid.de Tel. 02174/89 17 47

Fotonachweis Melanie Marx (S.1,7), Martina Weber (S.12,24), gemeindebrief.de (S.13), Peter Henseler (S.15), Marion Marlinghaus (S.16), Jochen Schneider (S.17,24f), Gerhard Schauen (S.19), unbekannt (S.21), Gabi Adams (S.23,25), M.Müller-Münker (S.24,31), Ulla Hellmann (S.25), Anke Theron-Schirmer (S.26,27), Karin Henckels (S.28f)

Gesamtherstellung Druckerei Bermes, Luisenstr. 61-65, 51399 Burscheid, Tel. 780 780

unsere gemeinde auch im Internet unter www.kirche-burscheid.de

150 mal *unsere gemeinde*

Kopie der ersten Titelseite

Haben Sie es bemerkt? Ihr Gemeindebrief begeht ein kleines Jubiläum! Juli 1970 - alle Pfarrstellen sind besetzt und man beschließt, den Gemeindebrief wieder aufleben zu lassen. Die Pfarrer Johannes Hellmann, Helmut Klee und Günter Finkenrath hatten den Mut dazu. Dem Burscheider Grafiker Willfried Busch verdanken wir das Layout und die grafische Beratung. In einem Gespräch mit ihm haben wir uns erklären lassen, wie vor fast 50 Jahren der Gemeindebrief entwickelt wurde: Überschriften und Texte wurden erst geklebt, dann kamen sie zur Druckerei von Roland Schwamborn. Übrigens, der erste Brief wurde per Post versandt. Und bereits damals suchte Günter Finkenrath Freiwillige, um die 3.500 Gemeindebriefe in der Gemeinde zu verteilen. So ist es bis heute geblieben, Die Anzahl der Gemeindebriefe ist auf 4.000 Stück angewachsen. Die Nummer eins von *unsere gemeinde* bestand aus zwei beidseitig bedruckten Seiten, die lose ineinander gelegt waren. Heute wird Ihnen auf 36 bis 48 Seiten aus der und über die Gemeinde berichtet. In unseren Tagen wird der Gemeindebrief im Computer erstellt und in der Druckerei Bermes in Burscheid hergestellt. Das Redaktionsteam und Gerhard Schauen bemühen sich, Ihnen möglichst viele Informationen aus dem Gemeindeleben nahezubringen. Waren die ersten Exemplare noch



dreispaltig, sind wir im Laufe der Jahre zum zweiseitigen System gewechselt. Das Layout mit Titel, Erscheinungszeitraum und Siegel ist geblieben. Es war und ist uns immer wieder eine Freude, Titel und Rückseite unseres Gemeindebriefs zu gestalten. Seit einigen Jahren können wir das farbig tun und die Mittelseiten profitieren auch davon. Viele Fotos, die die Titelseiten zierten, verdanken wir Pfarrer Viktor D. Wendt und seiner Liebe zur Fotografie.

Hier und jetzt können wir uns auch mal bedanken bei all denen, die Fotos und Texte beisteuern und auch bei denen, die dafür sorgen, dass der Gemeindebrief in Ihren Briefkasten kommt!

150 mal *unsere gemeinde* - so viele Menschen haben zum Erscheinen beigetragen!

Wäre das nicht auch etwas für Sie? Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Hilfe.

*Gudrun vom Stein
Redaktionsteam*

Wir vor Gott und Gott vor uns – ungeschützt

Ende August hatte ich beruflich Kontakt mit einer Kirchengemeinde in Wuppertal. Ich sollte über eine geplante Ausstellung berichten mit Aktaufnahmen alter Menschen aus dem offenen Seniorentreff der Gemeinde. 15 Männer und Frauen waren bereit gewesen, sich fotografieren zu lassen: die Jüngste Anfang 70, die Älteste 99. Mitte Oktober wurde die Ausstellung schließlich eröffnet. Begründet hatte der dortige Pfarrer die Idee mit dem Psalmvers „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ Schönheit sei nichts Absolutes, sondern ein Beziehungsgeschehen. Wer mit Liebe angeschaut wird, dessen körperliche Lebensspuren werden zum Ausdruck seiner individuellen Schönheit. Das gilt zwischen Menschen, das gilt auch für Gottes Blick auf uns.

Ich habe die alten Menschen sehr für ihren Mut bewundert, sich so ungeschützt fotografieren und die Aufnahmen auch noch in der eigenen Gemeinde ausstellen zu lassen. So ungeschützt, wie wir sonst oft glauben, uns nur vor Gott zeigen zu können. So ungeschützt, wie sich Gott aber immer wieder auch uns zeigt – zum Beispiel in der Weihnachtsgeschichte.



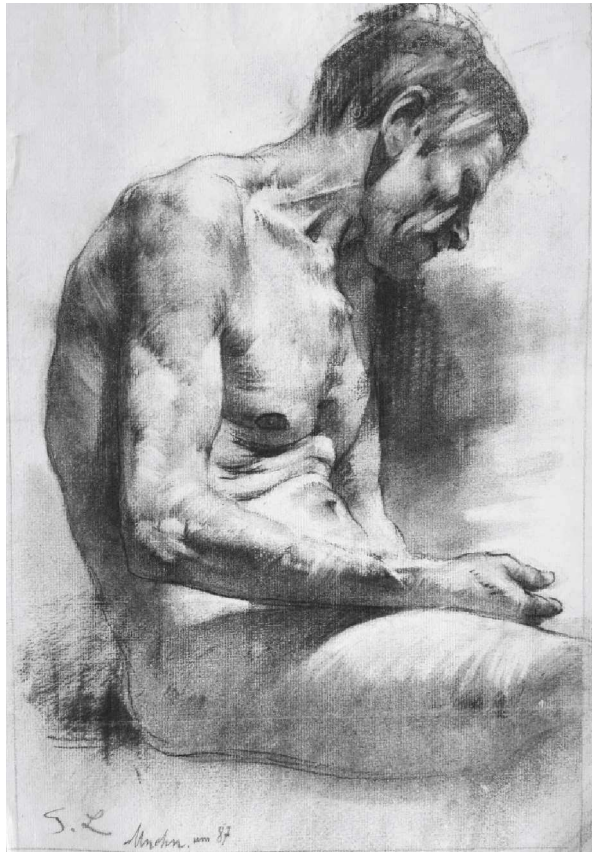
Grafik: Arnold

„Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe“, erzählt der Evangelist Lukas von Jesu' Geburt. Und über die Kreuzigung schreibt er: „Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.“ Einmal der hilflose Säugling, einmal das entblößte Gewaltopfer. Gott tritt uns ungeschützt gegenüber, er liefert sich aus – weil er Vertrauen zu uns hat und will, dass auch wir auf ihn vertrauen.

Der nackte Jesus in der Krippe und am Kreuz ist doppelter

Ausdruck von Gottes liebendem Blick auf die Menschen in all ihrer Not. Diese Liebe können wir weitergeben. Und sie macht es möglich, dass auch wir ungeschützt voreinander treten – mit einem liebenden Blick auf all unsere Lebensspuren.

Ekkehard Rüger



Georg Lührig, 1868-1957. Akademiestudie.
Kohle/Kreide. 40,5 x 27,8 cm, um 1887

Als Georg Lührig diesen alten Mann als Halbakt zeichnete, war er 19 Jahre alt und Student der Münchener Kunstakademie. Ungezählte Studien im Nachlass belegen, wie der junge Kunststudent sein Können auf diesem Gebiet entwickelte. Als Teil eines künstlerischen Projekts haben sich die alten Menschen der Wuppertaler Ausstellung verstanden, von der Ekkehard Rüger schreibt. Lührigs Modell ging es

wohl eher darum, mit seiner Arbeit etwas Geld zu verdienen. Was aber beide verbindet, ist der Mut, sich nackt fotografieren bzw. malen zu lassen. Seit mehr als sechs Jahren bearbeite ich den Nachlass Georg Lührigs, eine Möglichkeit, die ich den Enkeln des Künstlers verdanke, darunter mein verstorbener Schwager Hermann Lührig. Ein Ergebnis dieser Aufarbeitung war meine Mitwirkung an der Ausstellung „Georg Lührig“ anlässlich seines 150. Geburtstags 2018 in den städtischen Sammlungen Freital bei Dresden. 1868 in Göttingen geboren, ging er nach seiner Ausbildung in München nach Dresden. Hier machte er sich zunächst als

Lithograph einen Namen, später dann als Monumental- und Figurenmaler. Fast 20 Jahre leitete er als Professor einen Malsaal an der Akademie. Mit seinen symbolistischen Hauptwerken „Ein Pelikan“ und „Alter und Jugend“ im Besitz des Dresdner Albertinums zählt Georg Lührig zu den Künstlern, die um 1900 die Kunstszene in der Stadt an der Elbe entscheidend prägten.

Inge Knoblauch

Melanie Marx - vom Titelbild zum Engagement für die Erhaltung von Kunst und Kulturgut

Wenn Sie „unsere Gemeinde“ in der Hand halten, sollten Sie als erstes in die obere rechte Ecke schauen. Eine 150 steht da. Tatsächlich, Sie halten die 150. Ausgabe in Händen. Anlass genug für die Redaktion, einen Blick zurückzuwerfen, wie alles anfang mit der Nr. 1 am 15. Juli 1970. Anlass genug zu überlegen, mit welchem Titelbild wir aufmachen sollten. Vielleicht eine Collage aus mehreren Titelbildern? Keine originelle Idee, wie sich herausstellte, denn die hatte bereits die Redaktion zum 100. Jubiläum. Es war dann das Bild unserer Kirche der damals 13jährigen Melanie Marx auf der Ausgabe Nr. 105 von 2003, an dem sich unsere neue Idee entzündete. Warum nicht diese wunderschöne Zeichnung der Kirche zur Weihnachtszeit noch einmal als Titelbild bringen?

Die junge Künstlerin von damals konnte gefunden werden und wen wundert es, dass ein Mädchen, das so zeichnen kann, heute studierte Restauratorin ist und somit für den Erhalt von historischen Gemälden, Skulpturen und Glasmalereien arbeitet.

2003 erschien die Zeichnung in Schwarz-weiß, denn Farbdrucke gab es in „unsere gemeinde“ zu der Zeit noch nicht. Das Original aber hat Melanie Marx in Farbe gestaltet, so dass wir damit heute unsere Leserinnen und Leser erfreuen können. Mehr über das Titelbild und den Weg der jungen

Künstlerin erfahren Sie von ihr persönlich in dem folgenden Interview. *Redaktion:* Frau Marx, bitte erzählen Sie uns doch etwas über die Geschichte des Bildes.

Marx: Damals ging ich noch auf die Realschule und war im Kunstunterricht von Frau Engstenberg. In einem Themenblock ging es darum, ein Bild im Stil des amerikanischen Pop- Art-Künstlers James Rizzi zu malen. Rizzis Arbeiten zeichnen sich durch die Darstellung von markanten Skylinebildern aus, die er durch Personen leben lässt. Ein Erkennungszeichen von Burscheid im Sinne Rizzis war für mich der Kirchturm. Ich stellte den Ort im Frühling dar. Mitschülerinnen aus meinem Französisch-Kurs sind im Vordergrund. Das Originalbild gibt es noch.

Redaktion: Das ist ja eine Überraschung. Wie kam es dann zum Weihnachtsbild?

Marx: Herr Pfarrer Schauen muss von dem Bild gehört haben. Jedenfalls gestaltete ich mit der Kirche zur Weihnachtszeit eine zweite Fassung.

Redaktion: Haben Rizzis Stilelemente später für Sie noch eine Rolle gespielt?

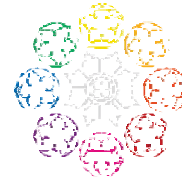
Marx: Architektur als Thema der Kunst interessiert mich immer noch. Für ein Auslandssemester war ich an der Kunstakademie in Stettin. Da sind Drucke entstanden, Radierungen mit Ansichten der Stadt. Die noch original erhaltenen Straßen-

aus dem gemeindeleben



Melanie Marx
Restauratorin
Glasmalerin

marx-restaurierung
@t-online.de



züge aus der Zeit um 1900 und die gerade stattfindenden Modernisierungen habe ich in diesen Arbeiten thematisiert.

Redaktion: Und der Mensch?

Marx: Seine Darstellung hat mich seitdem auf meinem Weg bis heute begleitet.

Redaktion: Und wie sah der aus?

Marx: Zunächst Kunst-Leistungskurs auf dem Landrat-Lucas-Gymnasium. Nach dem Abitur habe ich mich für eine Lehre entschlossen und mich zur Glasveredlerin – Glasmalerei und Kunstverglasung ausbilden lassen. Nach der Handwerkslehre kam dann mein erster Aufenthalt in Stettin. In den Restaurierungswerkstätten des Nationalmuseums konnte ich arbeiten und so kam mein weiteres Betätigungs-

feld dazu: die Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut.

Redaktion: Was motiviert Sie zu dieser Arbeit?

Marx: Denkmäler und Kulturgut sind sinnstiftend für jede Gesellschaft. Sie zeigen woher wir kommen und wer wir sind. Das direkte Erleben dieser materiellen Zeugnisse hilft beim gegenseitigen Verständnis. Ich durfte bei meinen vielseitigen Auslandsaufenthalten im Zusammenhang mit Jugendarbeit und Restaurierungsprojekten erleben, dass so manche Diskussion davon ausgehend entstanden ist.

Redaktion: Zum Schluss noch eine Frage: Stellen Sie sich vor, Sie sollten heute ein Bild der Kirche malen. Wie sähe es aus?

Marx: Ganz anders, viel unkonkreter. Ich würde versuchen, Zwischentöne herauszuarbeiten. Viel lebendiger wäre das Bild, alles wäre im Fluss. Heute wähle ich weniger auffallende Motive. Das als selbstverständlich Angenommene, oft Unterschätzte oder Nichtwertgeschätzte interessiert mich.

Redaktion: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Text und Interview:
Inge Knoblauch

Weihnachtsgeschichte aus dem Presbyterium

(Dies war die Andacht zur Presbyteriumssitzung im Dezember des vergangenen Jahres. Inzwischen sind zwei neue Namen dazugekommen. Vielleicht kommen ja auch Ihnen einige Namen bekannt vor Sonst finden Sie die „Auflösung“ S. 33.)

Mitten in dieser Zeit, als nicht mehr Kaiser Augustus an der Regierung war, sondern im Gegenteil die Regierung höchst ungeklärt, mitten in dieser Zeit also hörte eine kleine bergische Gemeinde von der WOLL-ENZENAUER und wohl wunderbaren Kunde, dass das Licht Gottes in die Dunkelheit der Welt gekommen war.

„Darauf hoffen wir doch schon MICHALZIK von Jahren!“, sagten die Burscheider Leute. „Kommt, lasst uns gehen und SCHAUEN, was sich dort ereignet hat.“ Und so sammelten sich alte und junge, dicke und dünne, ehren- und hauptamtliche – einige auch nach dem HAMBURGER Modell – sie alle kamen zusammen und machten sich auf den Weg.

„HOLST besser noch ein paar Esel dazu!“, sagten sie zu dem HOFFMANN, der die Zahlen und Listen der Reise kontrollierte. „Die können unsere Zelte tragen und wir SCHNEIDERn uns noch ein paar Schlafsäcke, die wir brauchen, unterwegs.“ Gesagt, getan.

Gemeinde und Esel begaben sich auf die Wanderung. Sie kamen über

Hügel und Täler und durchquerten einen wunderschönen ANGERMUND. Die Zeichen der Muschel verrieten ihnen, dass sie auf dem richtigen JAKOBSweg waren. Erst als es dunkel wurde, schlugen sie nahe dem Tanneberger-PAAS ihre Zelte auf.

„Wenn es zu regnen oder schneien beginnt, spannen wir unsere THERON-SCHIRMER auf.“, so sagten sie. „Dann bleiben alle trocken. Und wir sammeln HOLZ für ein schönes Feuer, dann müssen wir auch nicht FRICKENSCHMIDT!“ So taten sie es, sie rückten zusammen und erzählten in finsterner Nacht von dem Licht, das zu suchen sie aufgebrochen waren.

In der zweiten Nacht erblickten sie sogar einen Stern, der wunderbar strahlte und SCHILLERte. So wunderbar, dass sie ihm folgen wollten. So waren sie lange unterwegs. Sie begegneten anderen Menschen, die sich sehr wunderten. „Was seid Ihr denn für sonderbare Leute?“, fragten sie. „Was HECKt ihr nur aus? Und die Hilgener und Burscheider Leute gaben Auskunft über die Hoffnung und die Sehnsucht, die sie antrieb: „KAIBpiert ihr das denn nicht? Diese Welt muss nicht dunkel bleiben. Gott will uns besuchen und wir wollen dieses Wunder selber sehen!“

„Da PAUSCHt ihr ja wohl etwas zu sehr auf.“, schüttelten die Leute ihre

aus dem gemeindeleben

Freude, Eierkuchen. Es ist nun mal dunkel, wir wissen nicht, was ihr wollt.“ Und sie zuckten resigniert mit den Schultern.

„Eure Hoffnung ist lächerlich. Ihr könnt ein tiefes Loch

GRABOWSKI und die Hoffnung darin begraben.“

Und auch wenn die kleine bergische Gruppe all ihren Mut zusammen nehmen musste, so ließen sie sich doch nicht anstecken von der Herzensgräue dieser Stimmen und sie wanderten weiter.

Sie fanden ihre Wege durch die Dickichte des neuen Kirchlichen Finanzwesens, sie überwandene gesteigerte Umlagen und überlebten Kostensteigerungen, Eröffnungsbilanzen, Individualismusschwemme und vieles andere mehr.

Denn ihre Sehnsucht und ihre Hoffnung ließ sie im Dunkel der Nacht immer wieder den Himmel absuchen nach dem Stern, der ihnen weiter und weiter den Weg wies.

Und wenn ihn einmal eine nicht fand, so entdeckte ihn ein anderer und zeigte es den anderen.



Und so geschah es tatsächlich, mitten in dieser Zeit, die alles andere als zuversichtlich war und in der zu Recht vieles ungeklärt war, so geschah es mitten in dieser Zeit tatsächlich, dass sie ankamen in einem Stall, von dem ein Licht ausging, wie sie es noch nie gesehen hatten und es trotzdem alle von jedem Tag ihres Lebens kannten.

Und sie ließen sich ziehen von diesem Licht und fanden alle Platz im Stall samt Eseln und Menschen von unterwegs, die sich aller Skepsis zum Trotz ihnen angeschlossen hatten. Und was sie drinnen fanden war ein Kind.

Und sie wurden froh im Herzen, weil alle begriffen: Gott ist gekommen, Großes beginnt klein, der Anfang ist gemacht – wir sind dabei.

Katrin Friedel

Haben Sie alle Namen aus unserem Presbyterium entdeckt? Auflösung mit allen Namen Seite

ÖHHB: 20 JAHRE... ...IM EINSATZ FÜR DIE LETZTEN LEBENSSTUNDEN.

Mit dem letzten Ton der Glocke ließ Jugendchorleiter Norbert Peil die Orgel erklingen. Der ökumenische Gottesdienst zur Feier des 20-jährigen Bestehens des ÖHHB füllte am Samstag, den 8. September mit etwa hundert Gästen den Saal der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius. Den Ablauf der geistlichen Feier mit Liturgie, Lesungen und Predigt teilten sich Diakon Reimund Scheurer, Pfarrer i.R. Gottfried Busch (ev. Landeskirche) und Pastor Lukas Schülbe (FEG Burscheid). Der ÖHHB (Ökumenischer Hospiz Hausbetreuungsdienst Burscheid) als Verein lebt vom Einsatz seiner hauptsächlich ehrenamtlichen Betreuer. So gingen die Dankesworte an diese unermüdliche Truppe sowohl für ihren kontinuierlichen Einsatz, für den einfühlsamen Kontakt und die sachkundigen Hilfen ganz nahe an den Kranken auf deren letzter Lebens-Station, wie auch allen, die sich um die notwendigen organisatorischen Dinge kümmern. Pastor Schülbe zeigte anhand biblischer Texte, wie sehr das sensible Wesen Mensch auf das intakte Netz zwischen Gebenden und Empfangenden angelegt ist. Den musikalischen Part gaben der von Peil erstellte Spontan-Chor und die Orgelparts. Zum anschließenden Jubiläumsempfang wurde im Pfarrheim eingeladen. Auch hier betonten die Festredner die aus ihrer Sicht unver-

zichtbar wichtige Einrichtung des ÖHHB. Die erste Vorsitzende Karola John-Enzenauer erwähnte kurz die sechs Mitarbeiter, die im Vereinszeitraum verstarben, darunter auch Lothar Schneider. Ihren Dank machte sie auch an den Personen fest, die den Verein sozusagen aus der Taufe hoben. Inge Hiller, Gottfried Busch, Jakob Rattmann und Brigitte Giebel waren als Ehrengäste anwesend. Busch erlebte die ersten zaghaften Schritte des ÖHHB sehr eindrücklich mit. „Wir holten uns Rat und Mut bei dem bereits bestehenden Verein in Langenfeld. Sehr oft war ich zu weiteren Einrichtungen unterwegs, um das Prozedere gründlich kennenzulernen.“

Mit gefeiert haben auch Vorstandsmitglieder und Koordinatorinnen der Einrichtungen in Leverkusen, Leichlingen und Wermelskirchen. Aus Geldern traf Alt-Bürgermeister Hans Dieter Kahrl ein. Sein persönlicher Bezug zu diesen Diensten ist eng: „Als aktives Mitglied eines Palliativdienstes speziell für Kinder liegt mir das Burscheider Engagement natürlich am Herzen.“ Der Burscheider Horst Prange sprach über den ÖHHB aus persönlicher Erfahrung: „Gäbe es diese hoch motivierten Helfer nicht, wäre meine Frau in ihren letzten beiden Lebensjahren sehr viel einsamer und hilfloser gewesen.“

Ulla Hellmann

Karibu Sana – Herzlich Willkommen in Tansania

Ein Besuch in unserem Partnerkirchenkreis Lukajange

Seit 33 Jahren unterhält der Kirchenkreis Leverkusen eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Lukajange im Nordwesten Tansanias.

Gegenseitige Besuche sind fester Bestandteil der Arbeit. Sich begegnen, miteinander den Alltag zu teilen, die Freuden und Probleme kennen zu lernen hilft einander zu verstehen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten. So haben wir uns auf den Weg gemacht und haben 3 Wochen lang die Gemeinden und die von uns geförderten Projekte besucht.

Wiedersehen macht Freude...

Für mich war es die zweite Reise nach Tansania und ich habe schon einige Male unsere Partner als Gastgeberin bei ihren Besuchen aufgenommen. Mit fröhlichen Gesichtern und liebevollen Umarmungen werde ich in Lukajange empfangen. Die herzliche Begrüßung lässt mich die Anstrengungen der Anreise, die ca. 30 Stunden gedauert hat, schnell vergessen. Es gibt viel zu erzählen und zu fragen. Wie ist es dir ergangen, was macht die Familie, gibt es Neuigkeiten von Freunden aus Leverkusen? Wie schön wieder hier zu sein und Freunde zu treffen.

Was braucht man zum Leben...

einen Kühlschrank jedenfalls nicht, denn es gibt wenig was man dort reinstellen könnte. Es gibt kaum Infrastruktur, nur eine ausgebaute Straße, keine flächendeckende Stromversorgung und keine Wasserleitungen. Das Wasser muss täglich

in Kanistern 3-5km den Berg hinauf getragen werden, wer kann, baut eine Zisterne, in der das Wasser der Regenzeit gesammelt wird. Die Menschen in der Region leben in erster Linie von dem, was sie auf ihren Feldern anbauen. Das sind hauptsächlich Kochbananen, Bohnen und Früchte. Die Shamba muss mit Hacke und Machete durch Muskelkraft gepflegt und beackert werden. Um etwas Geld hinzuzuverdienen, wird Kaffee für den Weltmarkt angebaut. Deshalb hängt das Einkommen sehr stark vom schwankenden Kaffeepreis ab. Auch wenn Kaffee auf dem Weltmarkt gerade teuer ist, steht der Erlös der Bauern in keinem Verhältnis zur aufgewendeten Arbeitszeit.

Danke für diesen guten Morgen...

Der Pessimist sagt, mein Glas ist halb leer, der Optimist sagt, mein Glas ist halb voll, so eine Redensart in Deutschland. In Tansania sagt man, sei dankbar, dass du ein Glas hast. Diese Dankbarkeit für das, was da ist, als Grundhaltung im Leben, begegnete mir in Tansania täglich. Dankbarkeit für das Wasser im Tal – Dankbarkeit für die Kochbananen auf der Shamba, Dankbarkeit für die eigene Gesundheit, Dankbarkeit, mich als Gast im Haus haben zu dürfen. Eine Dankbarkeit, die durchaus sieht, dass es uns finanziell viel besser geht in Deutschland, aber dabei nicht aus den Augen verliert, dass viele



Dieses Foto und das auf Seite 24 zeigen Projekte, die Frauen mit Mikrokrediten gegründet haben, die von der Partnerschaftsarbeit zur Verfügung gestellt wurden.

Menschen in noch größerem Elend leben. Zufriedenheit und Lebensfreude kann man nicht kaufen, es ist (wie auch in „reichen“ Ländern) eine Frage der eigenen Einstellung.

*Wer arm ist,
muss nicht unglücklich sein...*

Tansania ist eines der ärmsten Länder dieser Erde. 90 % der Bevölkerung in Tansania leben in Armut. Wer zu alt ist oder zu schwach zum Arbeiten, ist auf Unterstützung durch die Familie angewiesen, denn ein soziales Auffangsystem gibt es nicht. Deshalb braucht man eine Familie und Freunde, die einem helfen, wenn die Not am größten ist. Hilfsbereitschaft ist überlebenswichtig in diesem armen Land und wird dort sehr ernst genommen. In fast jeder Familie, die ich bei meinem Besuch in Lukajange kennengelernt

habe, werden Verwandte unterstützt, die sonst keine Chance hätten. Nichten und Neffen werden aufgenommen. Die Enkel werden unterstützt. Bruder, Schwägerin oder die eigenen Eltern leben mit im Haus. Familie wird sehr großzügig definiert und bedeutet vor allem Verantwortung füreinander zu übernehmen. Zur Familie können dabei auch die Nachbarn oder Freunde gehören, Das Wenige, was man hat, wird geteilt mit denen, die noch weniger haben. Solidarität ist die Grundlage, um das Überleben zu sichern. Die ökonomische Armut macht das tägliche Leben beschwerlich, aber der Reichtum an Lebensfreude, Gastfreundschaft und Herzlichkeit machen das Leben lebenswert.

Die Zeit ist für den Menschen da...
...und nicht der Mensch für die Zeit. Deshalb sind Termine manchmal nicht pünktlich einzuhalten. Gastfreundschaft ist wichtig und selbstverständlich in dieser Kultur. Gäste kommen immer unangemeldet, trotzdem wird man sich freuen über jeden Besuch und selbstverständlich etwas zu Trinken und ein paar Nüsse zum Essen anbieten. Der Gast hat schließlich meistens einen weiten Weg zu Fuß zurückgelegt. Wenn man unterwegs einen Nachbarn oder einen Bekannten trifft, ist es selbstverständlich, sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Neuigkeiten werden ausgetauscht und eventuelle

Schwierigkeiten oder Probleme besprochen. Stell dir vor, deinem Nachbarn geht es schlecht und du kannst ihm nicht helfen, weil du es nicht weißt, das wäre wirklich eine Katastrophe und weil das jeder weiß und vor allen Dingen auch versteht und respektiert, sind kleine Verspätungen durchaus üblich und kein wirkliches Problem. So ist aus meiner Erfahrung die vielbeschriebene Unpünktlichkeit keine Folge von mangelnder Organisation, sondern letztlich der Mitmenschlichkeit geschuldet.

*Ich lobe meinen Gott,
von ganzem Herzen...*

Beten ist fester Bestandteil des Alltags, vor dem Essen, vor einer Reise. Danke Gott, für dieses und jenes, damit beginnt und damit endet der Tag. Klage und Zweifel sind mir nicht begegnet. Der Gottesdienst am Sonntag ist der Höhepunkt der Woche und dauert mindestens 3-4 Stunden. Die Stimmung ist fröhlich und dennoch oder gerade deshalb feierlich und berührend. Kirche ist Lebensraum, lebt von und mit den Menschen, Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung der Kirche ist im Gemeindeleben überall greifbar. Noch nie wurde mir Gottes Segen so oft zugesprochen wie in Tansania, ich habe es gerne angenommen.

Martina Weber

60 Jahre Brot für die Welt



Dr. Eckart von Hirschhausen
Arzt, Komiker, Moderator und Gründer
der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

Dr. E. v. Hirschhausen: Brot für die Welt macht einen tollen Job. Nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über arbeiten dort Menschen daran, dass wir weltweit diejenigen im Blick behalten, die im Moment, wenig oder gar nichts zu essen haben. Und dabei geht es um Menschenwürde, um das Teilen von dem, was da ist. Und das ist genug, es reicht – für uns alle. —

aus dem gemeindeleben

UpSchneiderei – Nähwerkstatt für upcycling *spenden Sie dafür in der Adventssammlung*

Aus Omas altem Hauskittel wird ein schönes Kosmetiktäschchen, Papas Flanellhemd ist die Basis für eine Werkzeugtasche, Mamas alte Jeans wird zu einem Türstopper: Die Idee der UpSchneiderei ist, arbeitslosen Frauen eine Perspektive zu bieten. Und jedes Teil, das hergestellt wird, ist ein Unikat.

Das Wort UpSchneiderei weist auf das „Upcyclen“ von Material hin: Die alten Teile werden nicht nur wiederverwertet, sondern erhalten durch clevere Design-Ideen einen echten Mehrwert. Produziert werden trendige Exemplare im Rahmen der Beschäftigungsförderung für erwerbslose Frauen. Ausrangierte Kleidung wird unter der Leitung von Designerinnen umgearbeitet und so kombiniert, dass ein ganz besonderes Produkt entsteht ... mit dem Effekt, die Umwelt und Ressourcen zu schonen.

Verzichtet wird ganz bewusst auf den Unterbietungswettbewerb mit Billigprodukten, die Preise setzen

sich ganz transparent aus den Kosten für Löhne und Arbeitsmaterial zusammen. Deshalb sind wir für Ihre Unterstützung sehr dankbar.

Die Upschneiderei nimmt auch Bestellungen entgegen und produziert ganz nach den Wünschen der Kunden.

Infos: www.Upschneiderei.de

hinsehen – hingehen – helfen:
Diakonie übernimmt Verantwortung.
Dazu benötigt sie Ihre Unterstützung.

Zur **Adventssammlung** bitten wir Sie ganz herzlich um eine Spende.

Kontoverbindung : IBAN DE70
3506 0190 1010 8640 69

Stichwort: Adventssammlung 2018
oder verwenden Sie den beiliegenden
Überweisungsträger.

Sabine Kall

Strutz GmbH GAS-ÖLFEUERUNG – SANITÄR – HEIZUNG

- Barrierefreie und moderne Badgestaltung
- Echthausduschkabinen
- Brennwerttechnik
- Alternative Energien
- Planung
- Montage
- Kundendienst

51399 Burscheid, Kleinhamberg 15a
Tel. 02174 / 5850 , Fax 02174/ 791362
Email: info@strutzgmbh.de



Viel Spaß beim dritten interkulturellen Frühstück am 29. September im evangelischen Gemeindehaus



Für die zahlreichen Gäste war es das erste Frühstück an diesem Samstagmorgen, für die Organisatoren war es das dritte in diesem Jahr. Eingeladen hatte dieses Mal die evangelische Kirchengemeinde in Burscheid nach der Freien evangelischen Kirche im Juni und der türkisch-islamischen Gemeinde im Februar. Gekommen waren Jung und Alt mit und ohne Migrationshintergrund. Begrüßt wurden sie von Pfarrerin Annerose Frickenschmidt, die auch gleich eine nette Idee zur Hand hatte: Sie ließ Quartettkärtchen verteilen und so neue „Gesprächsquartette“ bilden. So gesellte sich Kurdistan zum Kongo, Iran zu Italien, Portugal zu Polen, Syrien zu Solingen.

Bunt gemischt auch das Angebot auf dem Frühstücksbuffet: Von

Bergischen Waffeln über griechisches Tsatsiki, türkische Weinblätter, libanesischen Graupen-/Linsensalat zum bayerischen Zwetschgendatschi – ein perfekter Spiegel der vertretenen Nationen, der guten Anklang fand und die Gäste zu manchem Nachschlag verführte.

Und auch das Video vom letzten interkulturellen Frühstück kam gut an, in dem sich die dortigen Gäste einen „Guten Appetit“ in vielen Sprachen wünschten. So hatten Verena Dahl von der Zukunftsinitiative Burscheid und Stella Ignatz vom Verein „Kulturen in Burscheid“ allen Grund, zufrieden zu sein und zu wünschen, dass die Reihe der Interkulturellen Frühstücke im nächsten Jahr fortgesetzt wird.

Peter Henseler

wir laden ein

Seniorenfreizeit 2019 im mittleren Schwarzwald

*Nach einem Jahr Pause wird es
im nächsten Jahr wieder eine
Seniorenfreizeit geben. Ziel ist
das Kinzigtal in der Ortenau.*

Termin: 09. bis 23.06.2019

Preis: EZ 1.250 €, DZ 1.050 €.

*Der Preis beinhaltet Hin- und
Rückfahrt mit dem Reisebus,
Halbpension, mehrere Ausflugs-
fahrten in Schwarzwald und
Elsass, Bunter Abend mit Musik,
Reiseleitung.*

*Anmeldung ab Januar 2019 bei
Marion Marlinghaus, Tel. 02174/61473*



Ihr Partner für moderne Busreisen

Rather

**Urlaubs-, Kurz-, Städte- & Kurreisen, Mietomnibusse,
Schüler- & Klassenfahrten, individuelle Gruppenreisen**

Tel.: 0 21 71 / 32 00 0 www.rather-reisen.de

druckerei bermes

Stempel · Postkarten · SD-Papiere · Formulare · Geschäfts-
papiere · Hochzeitskarten · Handzettel · Trauerdrucksachen
Festschriften · Privatdrucksachen · Visitenkarten · u.v.w.

Satz und Gestaltung
Offsetdruck
Reliefdruck
Digitaldruck

**Luisenstraße 61-65
51399 Burscheid**

e-mail: Druckerei@Bermes.eu

**0 21 74 tel 780 780
0 21 74 fax 780 781**

Lieben, was lebt - Menschen, Tiere, Pflanzen - *Erntedankgottesdienst auf dem Sieferhof*



Unsere Gemeinde war am 7. Okt. zum Erntedankgottesdienst wieder auf dem Sieferhof eingeladen. Zu Beginn wurden die vielen Besucher von den Gastgebern Julia und Frank Paas herzlich begrüßt. Vor ca. 2 Jahren haben sie ihren Hof auf Bio-Bewirtschaftung umgestellt und einen beschwerlichen Weg hinter sich gelassen. Auch die lange Trockenperiode in diesem Sommer war eine große Herausforderung und ist es noch, was die Fütterung der Tiere betrifft.

"Freuet Euch der schönen Erde" sang die Gemeinde begleitet von lautem Vogelgezwitscher zu Anfang des Gottesdienstes, der von unserem Pfarrteam ideenreich vorbereitet wurde.

Viele mitgebrachte Erntegaben schmückten den Altar und gaben dem Tag einen festlichen Rahmen. Die Kinder vom Familienzentrum "Auf der Schütze" hatten sich

besonders auf diesen Tag vorbereitet. Aus ihrem eigenen Garten, der nach der Umgestaltung der Einrichtung geschaffen wurde, lag auch die Ernte von Gemüsesorten und Früchten auf dem Altar.

Vorbereitete weiße, quadratische Stoffe wurden von einigen Kindern mit Bildern von Gemüsesorten bemalt und sollen dann später zu einem Gesamtwerk verarbeitet werden. Die Gemeinde konnte außerdem an einem Ratespiel teilnehmen, in dem es um verschiedene Samen ging.

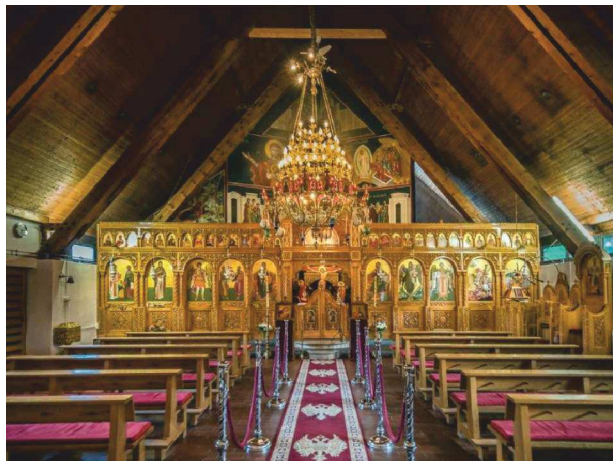
Nach Fürbitten, Abkündigungen und Segen konnte aufgrund der guten Wetterverhältnisse das Abendmahl wieder im Hof ausgeteilt werden. Der Kanon "Danket, danket dem Herrn" bildete den Abschluss. Getränke, Plätzchen und Trauben luden noch zum Verweilen ein.

Annemarie Arndt

Nacht der offenen Türen

Die griechisch-orthodoxe Kirche in Dürscheid bei der Nacht der offenen Türen - kurz vor Eintreffen der Gäste.

Auch die sechste interreligiöse Nacht der offenen Türen in Burscheid war gut besucht. Etwa sechzig Erwachsene und Kinder pilgerten von der Dürscheider orthodoxen Kirche (s. Foto) zur Moschee in Massiefen und von dort in die katholische, die freikirchliche und die evangelische Kirche.



Fast bis Mitternacht blieben die meisten Gäste noch zum Imbiss und Austausch in unserem Gemeindehaus.

Annerose Frickenschmidt

BÜCHER & MEHR

Bücher..!

Neue Krimis, neue Gartenbücher, neue Traktorenbücher, neue Biografien...
 Schöne Lyrikbände, schöne Bilderbücher, schöne Kalender, schöne Fotobände...
 Aktuelle Reiseführer, aktuelle Wanderkarten, aktuelle Gesundheitsratgeber...

Und was noch..?

Anspruchsvolle Grußkarten, hochwertige Kerzen, schmucke Dekorationen, schöne Lesezeichen, kleine Geschenke, witzige Postkarten...

Kommen Sie und staunen Sie!
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Hauptstraße 26
 51399 Burscheid
 Fon 02174 8242



BUCHHANDLUNG
UTE HENTSCHEL

BERATUNG
UND
SERVICE
RUND UMS
BUCH

info@buchhandlung-hentschel.de • www.buchhandlung-hentschel.de

Altes Landhaus

RESTAURANT · CAFE



Familie Weilbacher

Flügel 3 Tel.: 02174/89 21 25
 51399 Burscheid Fax: 02174/49 82 28

Öffnungszeiten
 Dienstag bis Sonntag ab 11.30 Uhr
 Durchgehend Küche bis 21.00 Uhr

INFO@ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE
 WWW:ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE



ökumene

Geht doch!

Ökumenischer Pilgerweg
für Klimagerechtigkeit

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, wird der 3. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit seinem Ziel nahe sein oder es schon erreicht haben: Katowice (Polen), wo am 9. Dezember die Weltklimakonferenz (COP 24) tagt. Ich hatte mich für einen Tag, Montag, 17.9. zur Teilnahme angemeldet. Natürlich fuhr ich mit Bus und Bahn nach Düsseldorf - schließlich geht es um Klimagerechtigkeit. Um 10 Uhr stieß ich in der Kirche St. Lambertus auf die Pilgergruppe beim politischen Morgengebet. Anschließend ging es in den Landtag zum Gespräch und Mittagessen mit den Landtagsabgeordneten Bianca Winkelmann, CDU, und André Stinka, SPD. Natürlich drehte sich das Gespräch um den Klimawandel und darum, was der Landtag, was wir für die Klimagerechtigkeit tun können, z.B.: Pilgern. Nach einer kurzen U-Bahnfahrt pilgerten wir von der Vennhauser Allee in Düsseldorf bis Erkrath. Gut 14 km mit dem Banner des Pilgerwegs **Geht doch!** und der Fahne **Hambacher Forst bleibt**, die ich auch ein Stück weit tragen durfte (Foto). Etwa um 18.30 Uhr hatten wir das Etappenziel erreicht: das Paul-Schneider-Haus in Erkrath, in dem wir wieder eine Andacht hielten. Nach dem gemeinsamen Abendessen in einem nahegelegenen Lokal verabschiedeten sich mit mir zwei weitere Tagespilger von der Gruppe, die am nächsten Tag weiterzog. Etwa 20 Pilger gehörten zur Gruppe.



Manche waren schon seit dem Start am 9. September in Bonn dabei. Nicht alle ziehen bis Kattowitz mit. Dafür stoßen andere dazu.

Mich hat sehr beeindruckt, wie die Pilger bei der Sache waren, Passanten ansprachen und informierten. Das war keine Demonstration mit lauten Parolen. Das war ein Pilgerweg, der öffentlich machte, was uns bewegt, wenn wir im Glauben an Gott an den Zustand unserer Welt denken. Beeindruckend war für mich auch, wie selbstverständlich die Pilgergruppe Ökumene praktiziert, z.B. bei den Gebeten am Morgen und Abend in der Katholischen oder Evangelischen Kirche.

Meistens übernachtet die Gruppe in Gemeinschaftsquartieren. Ihr Gepäck wird in einem Wohnwagen von einer Station zur nächsten transportiert - von einem Pilger, der eigentlich lieber zu Fuß dabei wäre, aber den Dienst an der Pilgergruppe gern leistet.

Gerhard Schauen

Auf www.klimapilgern.de können Sie sich über den weiteren Verlauf der Pilgertour informieren.

wir laden ein

Jubelkonfirmation 2019

Die letzte Phase des 2. Weltkrieges (1944), die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik (1949), die Jahre des sogenannten Wirtschaftswunders (1954) und die Zeit, in der J.F. Kennedy und Fidel Castro Schlagzeilen machten (1959): Sind Sie in einem dieser Jahre konfirmiert worden? In Burscheid, in Hilgen oder an einem anderen Ort? Dann laden wir Sie ein, Ihr Konfirmationsjubiläum mit uns zu feiern. Diamantene- (60.J.), Eiserne- (65.J.), Gnaden- (70.J.) Kronjuwelen- (75.J.) Konfirmation.

Der Festgottesdienst am 14.04. 2019 beginnt um 11.00 Uhr in der Burscheider Kirche, anschließend treffen sich die Jubilare zu Imbiss und zum Austausch von Erinnerungen im Gemeindehaus neben der Kirche. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro: Tel.: 02174/8327, wenn Sie dabei sein möchten.

Matthias Pausch



Was für ein Vertrauen, 2.Könige 18,19
so lautet das Motto des
37. Evangelischen

Kirchentages, der vom 19.bis 23.

Juni 2019 in Dortmund stattfindet. Rund 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft werden zusammenkommen, um dieses Fest des Glaubens miteinander zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren.

Haben Sie Lust, dabei zu sein? Informationen und Tickets bekommen sie im Internet unter „Kirchentag.de“ Oder sie wenden sich an unsere Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro: Tel.: 8327.

Matthias Pausch

Adventsfeiern für Seniorinnen und Senioren

Wir laden alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren (auch mit Begleitpersonen) ein zu den adventlichen Nachmittagen

Am Mittwoch 05.12.2018, 15.00-17.00 Uhr, im Burscheider Gemeindehaus.
Sie erleichtern uns die Vorbereitungen, wenn Sie sich bis eine Woche vor der betreffenden Adventsfeier im Gemeindebüro anmelden Tel.: 8327.

Am Mittwoch 12.12.2018, 14.30 -17.00 Uhr, im Hilgener Gemeindehaus.

In Hilgen können Sie sich bei Annerose Frickenschmidt, Tel. 76 90 66, melden, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen. Sonst ist hier keine Anmeldung nötig.

Wir freuen uns auf Sie !!! *Ihr Burscheider/Hilgener Pfarrteam*

wir laden ein

"Numi Numi" Hebräische Gesänge

16. Februar 2019, 19.30 Uhr , evangelische Kirche am Markt



*mit Esther Lorenz, Gesang und
Rezitation, Peter Kuhz, Gitarre*

Bei der interreligiösen Begegnung in Burscheid fehlt uns oft die jüdische Stimme. Das liegt auch daran, dass Burscheid keine jüdische Gemeinde

oder Synagoge hat. Darum freuen wir uns umso mehr, dass uns Esther Lorenz im Februar zusammen mit Peter Kuhz jüdische Klangwelten erschließt und sie uns mit Erzählungen und Erläuterungen zu Feiertagen und Bräuchen noch näher bringt.

Mit dem Konzertprogramm „Numi Numi“, benannt nach einem bekannten israelischen Wiegenlied, präsentiert die Sängerin geistliche und weltliche israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Begleitet wird sie dabei von dem Gitarristen Peter Kuhz.

Zusammen mit der katholischen und der freikirchlich-evangelischen Gemeinde, sowie dem Verein KiB - Kulturen in Burscheid e.V. laden wir zu dieser musikalischen Reise durch das Judentum ein.

Annerose Frickenschmidt

Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

Montanus
... dein Freund in Gesundheit und Krankheit
Apotheken • Zahnkabinen • Kosmetik

Seit 50 Jahren für Sie da.

Adler Apotheke

Seit 170 Jahren für Sie da.

Forever young *Ehemaligentreffen der Jugendgruppen unserer Gemeinde*

„Wir sollten mal ein Treffen organisieren!“, „Super Idee!!“, „Unbedingt!!!“ – so hörte man es immer wieder, wenn sich ehemalige Mitglieder der Jugendgruppen unserer Gemeinde aus den Jahren 1978-1994 bei irgendwelchen Gelegenheiten trafen - ohne dass es zu konkreten Planungen gekommen wäre. Aber im Januar 2018 kam es nach mehreren 50. Geburtstagen ehemaliger Jugendmitglieder zur Gründung eines kleinen Orgateams mit unserer ehemaligen Jugendleiterin Gundula Schröder (Paffrath), Gabi Adams, Rüdiger Brock, Achim Rasner und Thomas Michalzik. Dieses traf sich zunächst, um eine möglichst umfassende Liste der damaligen Teilnehmer aus der

Erinnerung und anhand alter Freizeiteilnehmerlisten und Fotos aufzustellen. Das war nicht ganz leicht, da es sich bei der Zeitspanne um drei bis vier „Generationen“ von Jugendlichen handelte. Am Ende kamen dennoch über 200 Namen zusammen. Nun folgte die Suche nach Kontaktadressen, bei der es uns gelang, sehr viele ausfindig zu machen und zu kontaktieren. Über 100 Leute meldeten sich zurück, wovon sich 70 verbindlich anmeldeten.

Am 25. August war es dann soweit. Um 18.00h trafen wir uns im großen Saal des Gemeindehauses Burscheid. Die Teilnehmer, die teilweise von weit her angereist waren,

über  50 Jahre

Geb. Riedel

Heizung • Lüftung • Sanitär

● Neuanlagen	● Heizungsmodernisierung
● Badrenovierung	● Brennwerttechnik
● Regenwassernutzung	● Solartechnik
● Kundendienst	● Wartungsservice

Griesberger Str. 49
51399 Burscheid



1367

aus dem gemeindeleben



wurden im Eingangsbereich fotografiert und mit einem Namensschild ausgestattet. Im Saal gab es ein großes Hallo, und jeder Neuankömmling wurde herumgereicht und herzlich begrüßt: „Wie schön dich nochmal zu sehen!“, „Bist du das wirklich?“, „Wie lange ist das jetzt her?“ Bei Essen und Trinken wurde viel erzählt und noch mehr gelacht. Pinnwände waren gespickt mit Informationen, wer gefunden wurde, wer leider nicht kommen konnte, und wer leider nicht mehr unter uns ist. Es wurden Fotogirlanden aufgehängt, die zu angeregten Gesprächen beitrugen. Wir haben alte Dias gesehen und zu Gundula Schröders Gitarrenbegleitung Lieder aus Jugendgruppenzeiten gesungen, als hätten wir gestern das letzte Mal zusammengesessen. Es herrschte eine fantastisch tolle, freundschaftliche Atmosphäre. Die Zeit verging wie im Fluge, und erst um 3 Uhr nachts haben wir dieses Treffen,

das bestimmt nicht das letzte war, beendet.

Die große positive Resonanz und der vielfach geäußerte Wunsch haben uns bewogen, den Versuch zu starten, eine neue offene Gruppe zu gründen: „Forever young“ für Menschen, die zwischen 1978 und 1994 (unverbindliche Richtdaten) Jugendliche waren - offen für alle, nicht nur für die, die damals dabei waren. Das „Programm“ soll sich die Gruppe selbst geben, vom Klönabend über Spieleabend bis zu Themenabenden ist alles möglich.

Wir möchten uns immer am 1. Freitag im Monat um 19 Uhr im Burscheider Gemeindehaus im Jugendraum treffen. Der Start soll am 1.2.2019 sein. Als Ansprechpartnerin steht Gabi Adams (Telefon 02174-63596) bereit.

Thomas Michalzik



Sommernachtstraum, Theater-AG, Artikel S. 27 v.l.: Lysander (Alexandra Lepique), Demetrius (Elif Deniz), Hermia (Leonie Kiermaschek), Egeus (Chiara König), Hippolyta (Samantha Bölt), Theseus (Kieran Heier)

**Ausstellung
in der
Passionszeit,
Artikel S. 31**

Österreich ist angesagt!
13. - 26. Juli 2019

Sommerferienfreizeit
für Jugendliche
Alter: 14 - 17 Jahre

Preis: 590,-€ für Teilnehmende aus Burscheid, Odenthal + Kürten
ansonsten: 654,-€

Infos unter: Ev.Jugend@kirche-burscheid.de oder Tel.: 02174-63715

Tansania, Artikel S. 11





20 Jahre ÖHKB Gottesdienst und Empfang im Kath. Pfarrheim. Artikel S.10

**Die „alte
Jugendgruppe“
Artikel S. 22**



**Viel los
in unserer
Gemeinde**

**Erntedank-
gottesdienst
wieder auf dem
Sieferhof,
Artikel S.17**



Ist das gerecht?

*Ein Bericht von der
Sommerferienfreizeit in der
Toskana*

Unter diesem Motto gestalteten die 40 Jugendlichen im Alter von 13-17 Jahren einen Gottesdienst. Dieser Gottesdienst war ein Highlight der diesjährigen Sommerfreizeit. Die Ev. Jugend Burscheid fuhr gemeinsam mit der Ev. Jugend Bergisch Neukirchen vom 15.-28.07. 2018 nach Castellina Marittima in der Toskana. Begleitet wurden wir von den beiden Jugendleiterinnen und vier Teamern. Auch zwei Köchinnen sind mitgefahren, die uns gut gepflegt haben. Das Thema Gerechtigkeit und die Frage „ist das gerecht?“ haben wir in Kleingruppen bearbeitet. Das Lied „Bella, Ciao“ zur Eröffnung des Gottesdienstes passte nicht nur zum Urlaubsland, sondern auch zum Thema, da es weltweit bekannt wurde durch seine Bedeutung für die italienische Widerstandsbewegung gegen den Faschismus während des Zweiten Weltkrieges. Ein selbstgeschriebener Psalm, eine Streitpredigt, ein Beitrag mit Standbildern und die selbstgemalten Plakate machten den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Vor allem das große Peace-Zeichen aus Teelichtern gab dem Saal eine tolle Stimmung. Ungerechtigkeit im privaten Umfeld, in der Schule oder global beschäftigt die Jugendlichen. Ist es gerecht, Menschen aufgrund ihres Glaubens, ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft zu diskriminieren? Die Jugendlichen sagen „Nein!“.



Auch im Laufe der Freizeit fragten wir uns das ein oder andere Mal „Ist das gerecht?“. Im Meer wimmelte es von Quallen, manche traten in Seeigel und auch vom Sonnenbrand blieben nicht alle verschont. Eine lange Anreise hatten wir zum Tarotgarten – einem Skulpturenpark, der von den Künstlern Niki de Saint Phalle und Alberto Giacometti gestaltet wurde (s.Foto). In Lucca und Florenz verbrachten wir ganze Tage und in Pisa hatten wir alle Zeit ein Foto mit dem schiefen Turm zu machen. Insgesamt war die Freizeit – um es mit den Worten der Jugendlichen zu sagen – einfach mega! Im nächsten Jahr wird die Ev. Jugend Burscheid in den ersten beiden Ferienwochen nach Österreich fahren. Dort heißt es dann wieder *Action in den Bergen!*

Gina Sasse

Sommernachtstraum Ein Jahr in der Theater-AG

Seit ca. einem Jahr trafen wir uns jeden Dienstag im Gemeindehaus. In dieser Zeit brachten Anke und Daniel uns sehr viel zum Theaterspielen bei, zum Beispiel lautes Sprechen und Körpersprache. Zu Anfang spielten wir viele kleine Theaterszenen. Bevor wir mit unserem Theaterstück „Ein Sommernachtstraum“ anfangen, konnte jeder aufschreiben, was für eine Rolle er spielen möchte.

Nach einigen Wochen hatte jeder seine Rolle. Ich verwandelte mich fortan in Lysander, einen jungen Mann, den die Liebe ganz schön verwirrt. Als endlich die Proben anfangen, mussten wir alle unsere Texte lernen. Szene für Szene arbeiteten wir uns dann an das Theaterstück heran. Jedes Mal hatten Anke und Daniel ein neues Aufwärmprogramm für uns vorbereitet. Mit der Zeit kam Karin, eine Praktikantin, dazu. Sie war am Ende in unserem Theaterstück die Erzählerin und die Souffleuse. Die Proben machten immer sehr viel Spaß. Am letzten Dienstag in den Sommerferien probten wir den ganzen Tag. Jetzt trug ich auch mein Kostüm: wie ein junger Edelmann sah ich aus in der roten Kniehose und dem weißen Blouson, mit meinen Schnallenschuhen und dem kecken schwarzen Hut samt roter Feder. Geschminkt waren wir noch nicht an diesem Tag, als wir das Stück zum ersten Mal durchspielten. Am 7. September fand



Lysander (Alexandra Lepique) und Hermia (Leonie Kiermaschek)

dann die Generalprobe statt. Freiwillige Helfer schminkten uns wie auch für die beiden Aufführungen. Ich bekam einen lustigen schwarzen Bart. Auch das Bühnenbild war jetzt fertig, als wir alle im Kostüm und geschminkt nun das ganze Stück spielten. Am 8. und 9. September hatten wir endlich unsere Aufführung.

Natürlich waren alle sehr aufgeregt, aber es hat sehr viel Spaß gemacht auf der Bühne zu stehen. Jetzt vor Publikum zu spielen, war einfach ein tolles Gefühl. Das war auch begeistert und beide Aufführungen waren ein großer Erfolg.

Den darauffolgenden Dienstag trafen wir uns alle noch ein letztes Mal. Wir sprachen darüber, wie wir es fanden und wie wir uns gefühlt haben. Im Anschluss zeigte uns Daniel auf einer Leinwand alle Fotos, die wir gemacht hatten. Die ganze Zeit hat mir sehr viel Spaß gemacht und war einfach toll.

Alexandra Lepique

Reisen - Gegen das Vergessen

Mit diesem Vorsatz machte sich unsere bunt gemischte Reisegruppe unter der Leitung von Anke und Dirk Schirmer im Oktober auf den Weg nach Krakau. Nach knapp 15-stündiger Busfahrt kamen wir zerknautscht aber gut gelaunt am Ziel an. Dort trafen wir schon am ersten Tag unsere Stadtführerin Kathaszyna. Unter dem Motto „das jüdische Krakau“ führte sie uns durch den Stadtteil Kazimierz. Wir besichtigten die Synagoge Remuh und den alten jüdischen Friedhof gleich nebenan. Hier erfuhren wir, wie stark die wechselvolle Geschichte Krakaus von der damals großen jüdischen Bevölkerung mitgestaltet wurde. Das fand aber ein jähes Ende mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. Heute leben nur noch ca. 150 Juden in Krakau. Der Gang durch das triste Podgórze, dem Ort, wo die Nazis 1941 das jüdische Getto einrichteten, vermittelte uns einen ersten Eindruck von der Katastrophe, die auf dieses Volk zukam und war sehr beklemmend. Am Plac Bohaterów Getta (Foto) erinnert eine Installation aus Metallstühlen an die barbarische Zerstörung des Gettos im März 1943, als die Häuser der jüdischen Bürger gewaltsam geräumt und die Menschen auf diesem Platz entweder sofort erschossen wurden oder teils tagelang ausharren mussten. Der Besuch der Ausstellung in der nahegelegenen Emaille-Fabrik, wo



Oskar Schindler 1100 Juden beschäftigte und ihnen so das Leben rettete, zeigte uns, mit welcher Brutalität und Zielstrebigkeit die Nazis gegen die polnische Bevölkerung vorgingen und innerhalb von nur wenigen Tagen die Kontrolle über die Stadt erlangten.

Das waren fürs Erste genug traurige Eindrücke. Am nächsten Tag zeigte Kathaszyna uns das „historische“ Krakau, erklärte uns die prächtigen Gebäude rund um das Wahrzeichen der Altstadt, die Tuchhalle, führte uns zum Schloss, zu der Stadtmauer und erzählte aus der wechselvollen Geschichte, die hinter diesen Gebäuden steht. Daneben blieb genug Zeit zum Bummeln und die Altstadt mit den vielen Kirchen zu erforschen. Und - last not least - es gab jeden Tag ein üppiges Menü in unterschiedlichen Restaurants, jedes auf seine Art faszinierend. Ob Kellergewölbe oder rustikale Holzkonstruktion, 30er-Jahre Flair oder begleitet von Klezmer-Musik im jüdisch geprägten Teil Kazimierzs: Wir konnten Kraft tanken für den

aus dem gemeindeleben

Marktplatz der Altstadt von Krakau

Tag, dem wir mit einem mulmigen Gefühl entgegen sahen: Dem Besuch der Vernichtungslager Auschwitz und Birkenau. Fassungslos folgten wir dort den Ausführungen unserer Begleiterin Natalya, wandelten wie benommen durch diese unglaublich riesige Anlage, standen vor Bergen von Haaren, Schuhen, Bekleidung, Hausrat, alles akribisch sortiert für den sogenannten Bereich „Kanada“, wo das Eigentum der Opfer weiterverwendet oder verkauft wurde. Dazu ganze Hallen voller Fotos, welche die Opfer damals bei sich trugen und die ihre Familien zeigten. Viele von uns sahen Ähnlichkeiten zu alten Fotos aus ihrer eigenen Familie. Vier Millionen Namen auf quadratmetergroßen Dokumenten. Darunter viele vertraute, deutsche Namen. Alle ermordet. Jede weitere Station auf dieser Führung zeigte uns neue Facetten dieser unvorstellbar perfiden und grausamen Ereignisse. Niemand von uns sprach, keiner fotografierte, einige weinten. Das Gespräch am nächsten Tag mit einer alten Dame, die diese Ereignisse als Kind miterleben musste, ergänzte unsere Eindrücke. Unter Tränen gab sie uns den Wunsch mit auf den Weg, uns IMMER für den Frieden einzusetzen und diese schlimmen Ereignisse mahnend in Erinnerung zu behalten. Im Arbeiter-Stadtteil Nowa Huta,



dem Standort des Eisenhütten-Kombinats, lernten wir zuletzt das sozialistische Krakau kennen. Der Kontrast dieses von der Stahlindustrie geprägten Stadtteils zur Altstadt konnte nicht größer sein. Triste Plattenbauten statt barocker Pracht, ärmlich gekleidete Einheimische statt der bunten Melange von Touristen aus aller Herren Länder. Die architektonisch der Arche Noah nachempfundene „Kirche der Mutter Gottes, Königin von Polen“ erinnert daran, wie Menschen im kommunistischen Regime darum kämpften, diese Kirche errichten zu können. Viele bezahlten diese Auseinandersetzungen mit dem Leben. Erst 1977 wurde das Gebäude vom damaligen Erzbischof Karol Wojtyla geweiht. So sahen wir am Beispiel Krakaus, wie auf eine Gewaltherrschaft die nächste folgte.

Das gewaltige Ausmaß der Verfolgung, die Menschenverachtung und die Systematik, mit der Hitler und seine Schergen vorgingen, machen den Nazi-Terror einzigartig in der Geschichte und darf niemals vergessen - oder gar wiederholt werden!

Karin Henckels

wir laden ein

Weltgebetstag *Kommt, es ist alles bereit*

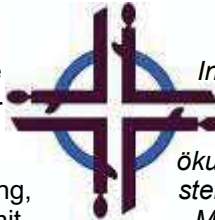
Unter diese Überschrift stellten die Frauen aus Slowenien den Weltgebetstagsgottesdienst, der auch diesmal wieder am

1. März 2019 um 17.00 Uhr in unserer Kirche in Burscheid. ökumenisch gefeiert wird.

Der Weltgebetstag ist eine gute, alte Tradition, die wir in unserer Gemeinde gerne aufrecht halten. Aber wir haben von Jahr zu Jahr mehr Probleme: Wir schaffen eine Vorbereitung, die dem WGT würdig ist, nur noch mit Mühe. Besonders den teilnehmenden Gemeinden aus Hilgen fehlt es an aktiven Frauen. Darum haben wir beschlossen, 2019 den WGT- Gottesdienst von Burscheid und Dünweg zusammen zu legen. Mit vereinten

Kräften können wir es besser schaffen, einen informativen und besinnlichen Gottesdienst zu feiern. Dazu laden wir Sie alle ganz herzlich ein.

Hannelore Schmiss



In über 170 Ländern wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag mit ökumenischen Gottesdiensten begangen. Unter dem Motto: „Informiert beten –

betend handeln“ werden jedes Jahr Frauengruppen eines anderen Landes mit der Vorbereitung des Weltgebetstags-Gottesdienstes beauftragt, der dann weltweit am ersten Freitag im März mit Andacht gefeiert wird.

Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

**Auf den folgenden Gebieten stehen wir Ihnen
gerne mit Rat und Tat zur Verfügung:**

Steuerberatung

Rechtsberatung

Wirtschaftsprüfung

Allgemeine und betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen

Finanzbuchhaltung

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

Sie erreichen uns hier:

Postfach 1140, 51387 Burscheid

Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid

Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115

E-Mail: office@behnke-koenigsmann.de

E-Mail: ra@behnke-koenigsmann.de

www.behnke-koenigsmann.de

wir laden ein

**Michael Müller-Münker:
Ausstellung „Abendmahl – Finde Judas“
in unserer
Burscheider Kirche**

Im Juli hatten wir den Kölner Fotografen Michael Müller-Münker in unseren Ausschuss für Gottesdienst, Theologie und Kirchenmusik eingeladen. Seine Ausstellung, mit der er in Kölner Kirchen zu sehen war, hatte uns neugierig gemacht. Einige seiner Fotografien, die er zu Tryptichen kombiniert, hatte der Künstler mitgebracht. Für uns baute er sie im Kirchraum auf: Blickwinkel, in denen Bilder von scheinbar Alltäglichem durch Anordnung und Interpretation zu Flügelaltären werden. Gemeinsam haben wir die Fotografien betrachtet und kamen ins Gespräch. Gerade die Möglichkeit zu vielen Ideen und die theologischen Fragen in seinen Bildern haben uns davon überzeugt, dass wir seine Ausstellung gerne auch in unserer Kirche zeigen wollen!

Dazu laden wir ein! In der Zeit von
**Mitte März bis nach Ostern
(15. März – 22. April 2019).**

werden die Werke in der Ev Kirche in Burscheid zu sehen sein, die genauen Termine der Vernissage und Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse, Aushängen und unserer homepage!

Katrin Friedel

Aus dem Presstext:
Können 12 verlorene, liegen gelassene Handschuhe und eine Pinwand das Abendmahl darstellen? Warum lässt sich Judas in 13 einzelnen Einkaufszetteln finden? Ist das



Abendmahl eine rein christliche Angelegenheit? Und ... warum muss Judas überhaupt gefunden werden? Diesen und vielen weiteren Fragen können Sie nachspüren im Ausstellungsprojekt

„Abendmahl – Finde Judas“.

Ja, Michael Müller-Münker provoziert und reicht die Hand. In 13 farbigen Tryptichen wird die Fotografie zum Vehikel. 13x Innehalten, 13x Abendmahl und 13x die Suche, immer wieder: Stehen bleiben, Sich stellen, gemeinsames Finden, Austauschen, dem scheinbar Anderen begegnen. In sich selbst, im Gegenüber. Bodennahe Abendmahlsinterpretationen wechseln ab mit Sichtweisen in Augenhöhe oder mit Blickrichtung zum Himmel. ...

... und was gibt es zu sehen, wenn sie im 13. Tryptychon in den Spiegel geschaut haben?

Kontaktdaten:

Michael Müller-Münker Tel. 0179-2405965
E-Mail. contact@mmmfotos.de

"Adventsgedanken" am 7. Dezember 2018

Wie in den letzten Jahren lädt der CVJM Bläserkreis zu einem Abend "Adventsgedanken" am 7. Dezember 19 Uhr in die Ev. Kirche Burscheid ein. Zu hören sein werden Bläser- und Orgelmusik sowie besinnliche Texte zur Advents- und Weihnachtszeit. Die Bläserinnen und Bläser freuen sich auf einen regen Zuspruch an diesem Abend. Die Zuhörer beteiligen sich mit dem Singen von Chorälen. Wie bereits gewohnt erfolgt zum Abschluss ein geistliches Wort mit Gebet.

Kurt Berger

43. Adventsbasar in Hilgen am 2. Dezember

Beginn mit dem Gottesdienst 11 Uhr. Anschließend ein vielseitiges Waren- und Programmangebot: Tombola, Kindermitmachaktionen, Filme der Kinder- und Jugendfilmwerkstatt, Trödel- und Bücherflohmarkt, Handarbeiten, Kunsthandwerk, Mittagessen, Kaffee, Waffeln und Kuchen ... und die vielen lieben Menschen, die wir wieder treffen.

**So schön muss
der 1. Advent sein!**

WhatsApp- Adventskalender

*Bedenkenswertes im Advent:
jeden Morgen im Trubel des Alltags
über Handy durch WhatsApp o.ä. an
Advent und Weihnacht erinnert
werden. Ein Bild mit wenigen Worten
- digitale AdventsNachrichten in den
Tagen vom 1. Dezember 2018 bis
zum 6. Januar 2019.*

Melden Sie sich unter der Handy-
nummer (s.u.) an. Nennen Sie einen
Namen. Sie bekommen eine tägliche
Nachricht. Ihre Daten werden nach
dem 6. Januar garantiert gelöscht.

Digitaler Adventskalender: Gemeinsam von
den Evangelischen Kirchengemeinden
Burscheid und Hilgen-Neuenhaus, den Freien
Evangelischen Gemeinden Burscheid und
Hilgen und der Kolpingsfamilie/ Kath.
Kirchengemeinde Burscheid.

0 178 163 3817 für WhatsApp
0178 2094015 für Telegram und
Threema

Katrin Friedel

Dipl. Ing. Rolf Friedrich Wirths

RFW

**Computer
Systeme**

Tel.: 02174/ 7861-51

Fax: 02174/ 7861-52

Mobil: 0172/ 2901017

rfwcomputer@t-online.de

Internet: www.rfwcomputer.de

Kaltenherberg 89

51399 Burscheid

**Beratung - Verkauf - Reparatur - Service
Hardware - Software - Netzwerke**

wir laden ein

Weihnachtskonzert mit dem Mandolinenverein „Tremolo“ 1932 und L(a) Capella

In diesem Jahr tritt der Mandolinenverein „Tremolo“ wieder mit einem Weihnachtskonzert an die Öffentlichkeit. In einem Gemeinschaftskonzert mit dem renommierten Gesangs-Sextett L(a) Capella aus Burscheid (Leitung: Lothar Romanowski) wird am Sonntag, 9. Dezember 2018 um 17:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Burscheid festliche und volkstümliche Weihnachtsmusik zu hören sein.

Zu Höhepunkten versprechen die Aufführung des Chorals „Jesus bleibt meine Freude“ aus der Kantate Nr. 147 von Johann Sebastian Bach und die Originalfassung des weltberühmten Liedes „Stille Nacht“ von Joseph Mohr (Text) und Franz Gruber (Melodie) zu werden.

Frühstück und Gottesdienst an Neujahr

Gottesdienst und Frühstück gleichzeitig? Und das nicht vor dem Fernseher sondern im großen Saal unseres Gemeindezentrums? Am Neujahrstag geht das - überzeugen Sie sich selbst! Gemeinsam das neue Jahr beginnen, sich stärken bei einem leckeren Frühstück und sich anregen lassen vom Impuls, den die **Losung zum Jahr 2019** uns gibt:

**Gott spricht: „Suche Frieden
und jage ihm nach!“
Psalm 34,15**

Herzliche Einladung: **1. Januar 2019,
10 Uhr im großen Saal des
Gemeindezentrums Burscheid.**

Willkommen sind alle, Anmeldung im Gemeindebüro nicht notwendig aber nett für die Organisation.

Katrin Friedel

„Auflösung“ - Alle Namen aus dem Presbyterium

*Alle Mitglieder des Presbyteriums, - wahrscheinlich haben Sie sie in der
„Weihnachtsgeschichte aus dem Presbyterium“ (S. 8f.) erkannt.
Die Jahreszahlen geben an, seit wann sie zum Presbyterium gehören.*

Michael Angermund, Vertreter der Verwaltung, **Annerose Frickenschmidt**, 2004, Pfarrerin Bez.3, Hilgen, Vorsitzende, **Katrin Friedel**, 2004, Pfarrerin Bez.2, **Witali Grabowski**, 2016 bis 2018, **Silke Hamburger**, 2000, Kantorin, **Verena Heck**, 2016, **Dr. Hans Hiller**, 2018, **Frank Hoffmann**, 2008, Kirchmeister, **Karin Holst**, 2000, **Monika Holz**, 2005, **Bodo Jakob**, 2008, **Michael Kaib**, 2004, stellv. Vorsitzender, **Thomas Michalzik**, 2001, **Julia Paas**, 2016, **Matthias Pausch**, 1992, Pfarrerin Bez.1, **Daniel Schauen**, 2016, **Scarlet Schneider**, 2018, **Anke Theron-Schirmer**, 2016, Jugendleiterin, **Annette Woll-Enzenauer**, 2016

junge gemeinde

Kinder- und Jugendgruppen

Burscheid

Montag	13.30 - 15.00 Uhr	Inklusives Theaterprojekt, altersgemischte Gruppe Leitung: Gina Sasse und Anke Theron-Schirmer
Dienstag	17.15 - 18.45 Uhr	Kindertheatergruppe ab 8 Jahre Leitung: Anke Theron-Schirmer, Karen Studniarz und Daniel Kleinschek
	17.30 - 19.00 Uhr	Gitarrenkurs für Anfängerinnen und Anfänger, Leitung: Christian Kicker und Dirk Schirmer
	19.30 - 21.30 Uhr	Jugendcafé, Leitung: Christian Kicker und Daniel Kleinschek
Mittwoch	15.30 - 18.00 Uhr	Filmwerkstatt für Kinder von 10 -13 Jahren und
	18.00 - 21.00 Uhr	Filmwerkstatt für Jugendliche ab 14 Jahren Leitung: Bernd G. Schmitz
	18.00 - 19.30 Uhr	JULEICA-Kurs ab 14 Jahren Leitung: Danica Grundscheidt, Katharina Siebold, Rebecca Weichold und Anke Theron-Schirmer
Donnerstag	20.00 - 22.00 Uhr	Theatergruppe ab 18 Jahren Leitung: Carsten Holst und Anke Theron-Schirmer

Hilgen

Donnerstag	16.30 - 18.00 Uhr	Mädchengruppe 7 - 11 Jahre Leitung: Alina Effelsberg und Sophie Strauß
------------	-------------------	---

Eltern- und Kind-Gruppen

in Hilgen	Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr	Sabrina Böttcher Tel.: 02174 - 6663598
		15.00 – 16.30 Uhr	Katja Handschuhmacher Tel.: 0157-87021165
in Burscheid	Freitag	10.00 – 11.30 Uhr	Daniela Kals Tel.: 0172 - 2493543

wir laden ein

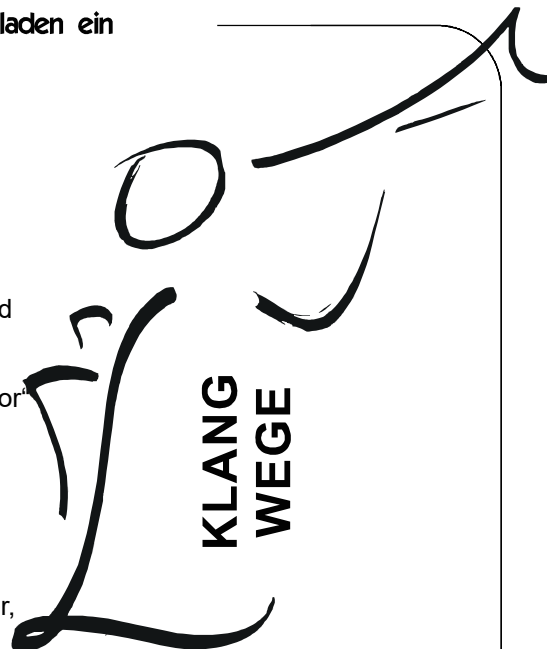
Konzerte der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid

KLANG 160 Sonntag, 16. Dezember 2018
WEGE 3. Advent 18 Uhr, Kirche Burscheid
Musik im Kerzenschein
Rinck: Orgelkonzert
Bach „Schwingt freudig euch empor“
Haydn „Große Orgelsolomesse“
Julia Giebel - Sopran,
Cornelia Orendi - Alt,
Bohyeon Mun - Tenor,
Markus Auerbach - Bass,
Theo Palm - Orgel,
Deutsches Radiokammerorchester,
Ev. Kantorei und
Chorgemeinschaft Burscheid,
Leitung: KMD Silke Hamburger

KLANG 161 Mittwoch, 26. Dezember 2018
WEGE 2. Weihnachtstag 18 Uhr,
Kirche Burscheid
Orgelmusik zu Weihnachten
KMD Silke Hamburger

KLANG 162 Sonntag, 3. März 2019 16 Uhr,
WEGE Gemeindehaus Hilgen-Dünweg
Café Nostalgie
Polly Olszak – Sopran
Alexander Janacek – Tenor
Wolfgang Krupp – Bariton
Silke Hamburger – Klavier

Der Eintritt zu den meisten
Konzerten ist frei. Mit einer Spende
am Ausgang unterstützen Sie die
Kirchenmusikalische Arbeit.



Kirchenmusik zum Mitmachen:

Sehen Sie, ob auf Seite 36
etwas für Sie dabei ist!



Jan Enzenauer
Meisterbetrieb
für Klaviere, Flügel und
histor. Tasteninstrumente

Stimmungen
Reparaturen
Gutachten
Konzertstimmungen

Leverkusen 02 14 / 60 15 20
Burscheid 021 74 / 78 07 35

wir laden ein



für Kinder im Alter von 4 - 11 Jahren.

Samstag von 15 bis 17.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum,
Hauptstraße 44: am 15. Dezember, 19. Januar,
16. Februar, 16. März

Kontakt: Katrin Friedel, Tel. 74 92 56



Kirchenmusik zum Mitmachen

Kontakt: KMD Silke Hamburger, Tel. 78 95 62

Kantorei: dienstags 19.30 Uhr Burscheid

Matthäus-Chörchen: freitags 16.30 Uhr Kirche Burscheid

Cantanti Da Capo, donnerstags 20 Uhr nach Vereinbarung



FlötenKlang, Blockflötenkreis für Erwachsene:

Einmal im Monat mittwochs 18 bis 19.30 Uhr
in der Kirche Burscheid.



musica laudis, Kantatenorchester

(Burscheid, Leichlingen, Opladen)

mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr nach Vereinbarung



Bläserkreis des CVJM Burscheid e.V.

Übungsstunde: mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr im

Ev. Gemeindehaus in Hilgen Kontakt: Kurt Berger, Tel.: 18 02,



Kochtag „Ich koch und ess‘ nicht gern allein“

donnerstags 10.30 Uhr im Gemeindehaus Burscheid

13. Dezember, 10. Januar, 14. Februar, 14. März, 11. April

Kontakte: Brigitte Giebel, Tel.: 6 04 07



Seniorencafé Burscheid, 1. und 3. Freitag 14.30 bis 17 Uhr

Kontakt: Pfarrer Matthias Pausch, Tel. 85 33

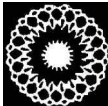
Kretzer
BÄCKEREI & KONFITOREI



wir laden ein

FerYng
ovoure

Forever Young, Ab 1. Februar treffen sich an jedem ersten Freitag im Monat die Jugendlichen von etwa 1978 bis 1995 in den Jugendräumen im Gemeindehaus Burscheid. (Artikel S. 22f.)



Erwachsenentreff Hilgen, mittwochs 15 bis 17 Uhr,
5. Dezember, 12. Dezember (Adventsfeier), 16. und 30. Januar,
13. und 27. Februar, 13. und 27. März, 10. April
Kontakt: Hannelore Schmiss, Tel. 6 44 76, Matthias Pausch, Tel. 85 33



Ev. Altenzentrum Luchtenberg-Richartz-Haus,
Auf der Schützezeich 6

Erzählcafé am 2. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr
„Zeit für mich“, Gesprächskreis für pflegende Angehörige
am 3. Mittwoch im Monat 14.30 bis 16 Uhr



Besuchsdienstkreis

Donnerstag 15 Uhr Gemeindehaus Burscheid.
10. Januar, 21. März, Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33 (für Burscheid),
Isa Wahrmann, Tel. 51 02 (für Hilgen)



Ev. Frauentreff Burscheid: mittwochs 15 bis 17 Uhr. 5. und 12.
Dezember (Adventsfeier), 9. und 23. Januar, 6. und 20. Februar,
6. und 20. März, 3. April. Kontakt: Ursula Dabringhaus, Tel. 87 66

MOTOR Verkauf · Service · Ersatzteile
GERÄTE SAFFER

Ihr Partner für Forst-, Garten- und Kommunalgeräte

Telefon (0 21 74) 6 11 46
Telefax (0 21 74) 6 39 82
email: info@saffer-online.de
www.saffer-online.de

Linde 12
51399 Burscheid

Öffnungszeiten
Mo-Fr. 9 - 13 h
14 - 18 h
Sa 9 - 13 h

Steffens
Hotel Restaurant
„Zur Heide“

*... heißt Sie
herzlich willkommen!*



*Atmosphäre und
Behaglichkeit prägen
den Ruf unseres Hauses,
das seit über 100 Jahren im
Familienbesitz ist.*

51399 Burscheid - Hilgen, Heide 21
Telefon 0 21 74 / 78 68 - 0 - Fax 0 21 74 / 78 68 68

WTP-technics

Carbonbeschichtung und viele andere Designs
Car Wrapping: Fahrzeug Voll- u. Teilverklebung

Wassertransferdruck 3D Beschichtung
die Technik der Zukunft für die Designoptik,
TITANIUM Chrom Design Lack



Ihr Spezialist in Sachen optisches Tuning, Oberflächenveredelung.
 Kontaktieren Sie uns, wir freuen uns und sind für Sie da!

Armaturenbretter,
 Inneneinrichtungen,
 Cockpitteile,
 Lüftungsgitter,
 Schaltknäufel,
 Fensterkurbel,
 Spiegelkappen,
 Felgen,
 Türgriffe,
 Spoilerteile,

Scheibenwischerarme,
 Zierleisten,
 Motorabdeckung,
 Batteriefächer,
 Luftfilterabdeckung,
 Ablagen,
 Domstreben,
 Lenkräder,
 Computergehäuse,
 Handyschalen,

Ventildeckel,
 Ansaugstutzen,
 Hutzen,
 Verschlussdeckel,
 Kunststoffmotorteile,
 etc.
Carwrapping,
Effekt - 3D,
Folierung,
Scheibentönung.

www.wassertransferdruck-burscheid.de

Blasberg 4 • 51399 Burscheid

☎ 0 21 74 - 26 39

a-z werbetechnik

Wir drucken für Privat, Industrie, Handel und Gewerbe

design, entwurf
 computergrafik,
 satzstellung
 digitaldruck
 buch- und offsetdruck ein u. mehrfarbig
 sieb- und tampondruck, weiterverarbeitung
 textil- u. transferdruck
 werbeartikelbedruckung u. verkauf
 erstellung ihrer internetseiten (web-design)



vormals
 diesterhöft & partner
Auf die Dauer nur mit Power!

Wir reden nicht über Drucksysteme, wir haben sie! Alles aus einer Hand!

werbekonzepte,	stempel,	polos,	uhrenziffernblätter,
broschüren,	schilder,	overalls,	nachfertigung/
periodika,	aufkleber,	arbeitskleidung,	restaurierung von
kataloge,	folienkaschierungen,	spezialitäten:	oldtimerlogos,
vereinszeitschriften,	fahrzeugbeschriftungen,	bedruckung von	schriftzügen,
geschäfts- und	leuchttransparente,	kfz-schalter,	linierungen,
privatdrucksachen,	werbeartikel,	typenschilder,	oldtimeraccessoires,
prägungen,	t-shirts,	tachoscheiben,	Digitaldruck, Banner,
folienschriften,	sweatshirts,	drehzahlmesser,	Plakate, Klebefolien etc.

www.burscheiderdruck.de

wir laden ein



Gemeindebücherei Burscheid

donnerstags 14 bis 16 Uhr, 1. und 2. Sonntag 10.30 - 11.30 Uhr,
Telefon (in der Bücherei:) 67 96 11 mail: ev.buecherei@kirche-burscheid.de
Susanne Lüssem 6 49 71 50 (vor allem für Angebote zur Mitarbeit :-)



Erwachsenenkreis Burscheid: donnerstags 19.00 Uhr

6. Dezember (Adventsfeier), 10. Januar, 7. Februar, 7. März,
4. April Kontakt: Herma und Wolfgang Wendler, Tel. 21 58



Bastelkreis Hilgen donnerstags 9 bis 11 Uhr
und am 1. Montag im Monat 18 bis 20 Uhr
Kontakt: Erika Biedron, Tel. 6 22 58



Tanzen ist Balsam für Seele und Gelenke

Meditative Tänze und Folkloretänze meistens am 1. Montag im
Monat 9.30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus Burscheid,
3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar, 11. März, 1. April.
Kontakt: Lilly Fley, Tel. 3 07 38 85



CVJM - Bibelstunde

montags 18 Uhr im Gemeindehaus Burscheid
Termine erfahren Sie bei Werner Dabringhaus, Tel. 87 66



Stadtteilokino sonntags 15.30 Uhr 16. Dezember Hilgen Alter
Bahnhof (Einlass 30 Minuten vorher) 17. Februar, (21.4. fällt aus,
Ostersonntag), 16. Juni. **15.00 Uhr Burscheid** Ev. Gemeinde-
zentrum 6. Januar, 3. März, 5. Mai.

Der Eintritt ist frei. Um einen Beitrag zur Finanzierung der Gema-
Gebühren wird gebeten. Aus rechtlichen Gründen ist es nicht
erlaubt, den Titel des Films vorher bekannt zu geben,
Kontakt und Anregungen an Barbara Sarx-Jautelat Tel. 02174 - 4 05 25.

*Elektro Groß-
u. Kleingeräte*

**ELEKTRO
BUSCH**

Über 70 Jahre

GmbH

Installation + Kundendienst

Geschenkartikel auch für den Küchenbereich

Hauptstraße 30 · 51399 Burscheid · Tel. 0 21 74 / 84 36 · Fax 0 21 74 / 6 40 55



so erreichen sie uns

**Bei allen unten genannten Festnetz-Telefonnummern
Vorwahl Burscheid 02174/**

Die Pfarrerinnen und Pfarrer

Bezirk 1: Matthias Pausch, Witzheldener Str. 26a, Tel. 85 33 (AB)
mail: Matthias.Pausch@kirche-burscheid.de

Bezirk 2: Katrin Friedel, Bürgermeister-Schmidt-Str. 35a
Tel. 74 92 56 (AB), mail: Katrin.Friedel@kirche-burscheid.de

Bezirk 3: Annerose Frickenschmidt, Dünweg 11a, Tel. 76 90 66 (AB)
Fax. 78 45 73, mail: Annerose.Frickenschmidt@kirche-burscheid.de

Jugendleiterin

Anke Theron-Schirmer, Jugendbüro Burscheid Tel. 6 37 15 (AB)
mail: Ev.Jugend@kirche-burscheid.de

Kirchenmusikerin

Silke Hamburger, Kirchenmusikdirektorin, Tel. 78 95 62 (AB)
mail: s.hamburger@kirche-burscheid.de

Prädikantin und Prädikant

Hannelore Schmiss, Sportplatzweg 8, Tel. 6 44 76
mail: Hannelore.Schmiss@kirche-burscheid.de
Ekkehard Rüger, Dünweg 11a, Tel. 0170/1 85 07 62
mail: ekkehard.rueger@web.de

Gemeindebüro

Christiane Heider und Gaby Liebig
Hauptstr. 44, 51399 Burscheid. Tel. 8327 (AB) Fax 6 34 25
mail: Ev.Gemeindebuero@kirche-burscheid.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 - 12.30 Uhr,
Montag 15 - 18 Uhr. Mittwoch und Freitag geschlossen.
An „Brückentagen“ bleibt das Büro geschlossen.

Küsterinnen

Burscheid: Ursula Sander, Tel. 0151/40 19 39 57
mail: ursula.sander@kirche-burscheid.de
Hilgen: Katharina Wotsch, Tel. 6 47 92

Gemeindezentrum und Kirche Hilgen Dünweg 11, Tel. 76 96 11

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: De04 3506 0190 1011 6930 55 BIC: GENODED1DKD KD-Bank Dortmund

Katholisches Pfarrbüro

Altenberger Str. 3, Tel. 84 71
mail: kath.pfarrbuero@kirche-burscheid.de

so erreichen sie uns



Förderverein der Kinder- und Jugendarbeit

in der evangelischen Kirchengemeinde Burscheid e.V. Vorsitzender:
Benjamin Barkhof Tel. 649 86 12
Email: ben.barkhof@freenet.de
Sabine Gehner-Höttgen (2. Vorsitzende), Tulpenweg 8, Burscheid
Spendenkonto: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE12 3705 0299 0382 5501 55



Unsere Kinder- Tageseinrichtungen (in Trägerschaft der "Johanniter") **Familienzentrum "Auf der Schützeneich",**

Leitung Inge Wirths, Tel. 29 26,
<http://www.schuetzeneich.de>

**Integrative Johanniter-Kinder-
tagesstätte Burscheid-Hilgen**
Rosenkranz 37, Tel. 6 10 61
Leitung Katrin Fernandes
<http://www.johanniter.de>



Evangelisches Kinderheim

Bismarckstraße 5,
Tel. 1074
(Aufnahmen erfolgen
ausschließlich über die
Jugendämter)

Mail: Ev.kinderheim-burscheid@t-online.de



Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH Fachbereich Ambulante Dienste / Heilpädagogische Ambulanz.

Bismarckstr. 5
51399 Burscheid
Tel. 02174-307 94 23

Mail: Hpa@ejbl.de www.ejbl.de



Ökumenisches Hospiz Haus- Betreuungsdienst Burscheid

Vorsitzende: Karola John-Enzenauer
Koordinatorin Esther Heider

Büro: Höhestr. 12 (im Kath. Pfarrheim)
Tel. 50 23 AB wird täglich abgehört
Bürozeiten Mo + Mi 10-12, Do 11-13 Uhr
Fax 5024. www.oehhb.de
e-mail: oehhb@kirche-burscheid.de

Sterbebegleitung Trauerbegleitung



Johannes-Löh- Gesamtschule und Evangelische Realschule

Auf dem
Schulberg 4,
Tel. 57 38

www.johannes-loeh-gesamtschule.de
www.ekir.de/realschule-burscheid

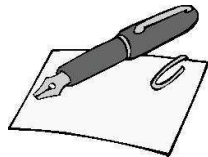


Gehörlosenseelsorge

PfarrerIn Dagmar
Schwirschke und
Pfr. Dieter Schwirschke,
Schwetzinger Str. 56,
51107 Köln,

Tel. 0221/890 52 41

(auch Schreibtelefon), Fax: 890 52 42
gehoerlosenseelsorge@kirche-koeln.de



Evangelische Briefseelsorge

Postfach 600306,
81203 München

so erreichen sie uns



Diakoniestation

Hauptstr. 64 (in Trägerschaft der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie) hilft und berät in häuslicher Krankenpflege.

Leitung: Andreas Hasenclever

Tel. 84 54, AB Fax 766911,

www.ds-burscheid.de

mail: info@ds-burscheid.de

Büro: Mo - Fr. 8.30 bis 14.30 Uhr,

In pflegerischen Notfällen

0179/2 26 35 63



Ev. Altenzentrum

Luchtenberg-Richartz-Haus

Auf der Schützeneich 6,

Leitung: Birgit Hoferichter

Tel. 76 63 Fax 766410

www.luchtenberg-richartz-haus.de

mail: info@luchtenberg-richartz-haus.de

Ökumenische Altenhilfe "Grüne Damen und Herren" im Ev. Altenzentrum, Tel. 7663 Kontakt: Sigrid Linden, Tel. 6 00 71

Tagespflege im Ev. Altenzentrum

Leitung: Christa Glaubitz Tel. 76 64 51



"Zeit für mich",

Gesprächskreis für pflegende Angehörige am 3. Mittwoch im Monat, 14.30 bis 16 Uhr

Leitung: Christa

Glaubitz Tel. 76 64 51

Reha-Sportgruppe Schlaganfall und Parkinson

Ein Angebot des RBS Burscheid in Kooperation mit der Tagespflege im Luchtenberg-Richartz-Haus Jeden Mittwoch von 9.45-11.15 Uhr in den Räumen der Tagespflege Anmeldung unter: 02174/766451 (Christa Glaubitz)

Nachbarschaftszentrum Schützeneich

Wir laden ein zum Mittagstisch

täglich ab 12 Uhr.

Sie können zwischen 2 Menüs wählen. Eine Wochenübersicht gibt es an der Rezeption.

Cafeteria 15 bis 17 Uhr geöffnet, Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag und an Feiertagen. Leckere Kuchen und Eis.



Diakonie Betreuungsverein Köln und Region e.V.:

Beratungssprechstunde zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung,

Betreuungsverfügung, jeden 1.

Freitag im Monat, 9 bis 12 Uhr, im Rathaus Burscheid, Höhestraße 7-9 (Raum 0.01), kostenfrei. Termine auch außerhalb der Sprechstunde möglich: Tel. 02232 - 94 65 12, andre.bueter@diakonie-koeln.de, www.diakonie-betreuungsverein.de



TelefonSeelsorge

kostenfrei

0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendtelefon / Sorgentelefon

kostenfrei 0800/111 0 333

Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr,

Elterntelefon

kostenfrei 0800/111 0 550

so erreichen sie uns



KIRCHENKREIS LEVERKUSEN

evangelisch in **Burscheid** · **Langenfeld**
Leichlingen · **Leverkusen** · **Monheim**

Haus der Kirche, Auf dem Schulberg 8
Tel. 02174/89 66-0. Superintendent,
Verwaltung des Kirchenkreises und der
Gemeinden. Schulreferat, Jugendreferat/
Jugendwerk, Familien- und
Erwachsenenbildungswerk, Öffentlich-
keitsarbeit, Notfallseelsorge, IT-Abteilung

Diakonie im Kirchenkreis

www.diakonie-leverkusen.de

Leitung Pfr. Hans Höroldt, 0214/ 38 27 12

Betreuungsverein,

02171/2 86 60 und 0214/382-750

Behindertenhilfe, Tel. 02171-394 99 65

Beratung für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger

Humboldtstr. 65 Tel. 0214/3 82-755

Im Arbeitslosenzentrum Schulstr. 5

Tel. 0214/ 73 48 98 52

Familienpflege Marianne Strunz,

Tel. 0214/382 719

Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, und Jugendliche

Im Haus der Kirche:

Auf dem Schulberg 8,

51399 Burscheid Tel. 02174/ 89 66 -170



Anonyme Alkoholiker Wermelskirchen Markt 7

42929 Wermelskirchen

Tel. 02196/57 84 oder/9 36 06

Alanon-Gruppe

Angehörigengruppe) regelmäßige

Treffen Dienstag 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum Hilgen-Dünweg

dort auch (Nur nach telefonischer

Absprache) Dienstagnachmittag

AI-Ateen Gruppe für Kinder ab 10 J.

Info-Tel. 6 11 69 oder 021 96/ 830 82



Suchtberatung und

Prävention Markt 7,

42929 Wermelskirchen

(auch für Burscheid)

Tel. 021 96 / 9 34 31

Fax 73 24 94

sb.wermelskirchen@diakonie-kklennep.de

Offene Sprechstunde: Montag 15 -

18 Uhr und nach Vereinbarung

- Christliche Suchtkranken- und

Angehörigenberatung" Montag

19.30 – 21 Uhr, Ev. Gemeindehaus,

Heisterbusch 12 in Wermelskirchen,

Kontakt-Tel. 02196/82505, 0151/51943425

oder 02196/2387

- **Drogenkontakladen** Leverkusen,

Hardenbergstr.49, Tel. 0214/86 86 10

- **Telefon-Notruf in Köln für**

Suchtgefährdete Tel. 0221/31 55 55.



Schuldnerberatung RheinBerg

für Menschen aus

Burscheid jeden

Montag

von 14.00 - 17.00 Uhr

im Burscheider

Rathaus (Zimmer 1)

Termine nach Vereinbarung unter

Tel. 02202 / 93 73 70

Ansprechpartnerin: Gabriele Selent

www.schuldnerberatung-rheinberg.de

Wir sind eine Beratungsstelle in

gemeinsamer

Trägerschaft des

Diakonischen Werks

des Evangelischen

Kirchenverbandes

Köln und Region und

des Caritasverbandes

für den Rheinisch

Bergischen Kreis e.V.



Aus Gründen des Datenschutzes
mussten wir die Angaben
zu den Taufen, Trauungen und Beerdigungen
für die Internet-Ausgabe unseres Gemeindebriefs
löschen.



**Gott.
Würde.
Mensch.**

Brot
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

**Wir danken allen,
die uns mit Inseraten unterstützen**

Seit 80 Jahren

Wir begleiten Sie

STÖCKER • BÖSENBERG

BESTATTUNGEN • ÜBERFÜHRUNGEN

Erledigung aller Formalitäten

Erd-, Feuer-, See- und Anonyme Bestattungen

Särge aus eigener Herstellung (bergische Hölzer)



Übernahme sämtlicher Formalitäten

Abschiedsraum

Immer dienstbereit

51399 Burscheid-Hilgen

Kölner Straße 55

☎ (0 21 74) 56 17



Kuhler & Kaufmann
Bestattungen



Management
System
ISO 9001:2015

www.kuv.com
ID: 9108621148

Altenberger Str. 6 | 51399 Burscheid | Tel. 02174 8593 | www.kuhler-kaufmann.de

Suche
Frieden
und jage
ihm nach!

Psalm 34, 15

JAHRESLOSUNG 2019

Foto: Lotz